



Die Zukunft im Fokus

Nachhaltigkeitsbericht 2022

«Auch viele kleine
Veränderungen
machen einen
grossen Unter-
schied für
unsere Umwelt.»

Inhalt

01

Vorwort

02

Highlights

03

MÜLLER-STEINAG Gruppe

3.1	100 % Leidenschaft für Beton	6
3.2	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	7
3.3	Porträt	7
3.4	Wertschöpfungskette	9
3.5	Relevante Stakeholdergruppen	10
3.6	Informationen zum Nachhaltigkeitsbericht	10

04

Nachhaltigkeitsmanagement

4.1	Die Basis des Nachhaltigkeits- managements	11
4.2	Vision Nachhaltigkeit	12
4.3	Wesentliche Themen	12
4.4	Organisatorische Einbindung der Nachhaltigkeit	13

05

Fokusbereich Umwelt

5.1	5-R-Ansatz	14
5.2	Einflussmöglichkeiten	14
5.3	Kreislaufwirtschaft	15
5.4	Reduktion der Treibhausgas- emissionen	18
5.5	Naturschutz und Biodiversität	24
5.6	Nachhaltige Produkte	27

06

Fokusbereich Soziales

6.1	Gesundheit	30
6.2	Aus- / Weiterbildung	32
6.3	Motivation	34
6.4	Chancengleichheit	35

07

Fokusbereich

Wirtschaftliches

7.1	Wirtschaftlicher Erfolg	36
7.2	Fortbestand, finanzielle Unabhängigkeit und Substanzerhalt	36
7.3	Innovation	38

08

Messwerte

Unser Commitment zur Nachhaltigkeit



Die MÜLLER-STEINAG Gruppe hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt und zählt mit ihren 1145 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Schweiz zu den wichtigsten Herstellern und Lieferanten der Schweizer Bauwirtschaft. Unser Verwaltungsrat (VR) ist sich bewusst, welche Verantwortung dies für das Wirken der Gruppe und ihrer Firmen heute und in Zukunft mit sich bringt. Der VR erachtet ein gutes Nachhaltigkeitsmanagement der MÜLLER-STEINAG-Firmen als essenziell, um langfristig erfolgreich zu bleiben.

Umweltaspekte der zementgebundenen Baumaterialien und somit auch unser Kerngeschäft, die Vorfertigung von Betonprodukten, stehen im Fokus der aktuellen und politisch aufgeladenen Diskussion zur Nachhaltigkeit.

Als Familienunternehmen im Übergang zur vierten Generation steht wirtschaftlich langfristig ausgerichteter Unternehmenserfolg an erster Stelle.

Die tiefe Unfallquote zu erhalten, gilt für alle Führungskräfte als selbstverständlich. Wir fördern und erhalten unser sehr gutes Betriebsklima, die Chancengleichheit und innerbetriebliche Weiterbildungschancen.

Die Firmengruppe MÜLLER-STEINAG hat sich bereits mehrere Jahre vor der aktuellen Reporting-Ära mit umweltschonenden Massnahmen und sozialem Engagement über den Branchendurchschnitt hinaus engagiert. Das firmenweit überspannende Messbarmachen und die Zielsetzungsebene sind im Berichtsjahr 2022 für die Firmengruppe hingegen neu. Wir erachten diese Strukturierung der Nachhaltigkeitsthematik und das künftige Aufzeigen der Verbesserung, insbesondere der Umweltleistung, als sinnvoll und nützlich.

Gute Lektüre.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Urban Müller'.

Urban Müller
Präsident des Verwaltungsrates

Was MÜLLER-STEINAG bietet:

1
Leiter
Nachhaltigkeit

6
Firmen (von 12) haben ein
zertifiziertes Umwelt-
managementsystem nach
ISO 14001

76%
Zementverbrauch:
CEM II mit besserer
Ökobilanz anstelle
von CEM I

961918
kWh Strom aus eigenen
Photovoltaik-Anlagen

176
Artikel mit rezyklierten
Gesteinskörnungen
im Sortiment

152
Elektrostapler

Über 98% der jährlich
155 000 eingekauften Paletten
sind aus Schweizer Holz hergestellt

796
Artikel, die zur Verbesserung
der Umweltbedingungen
beitragen

95%
der LKW der Transport-
flotte erfüllen die
Euro-6-Emissionsnorm

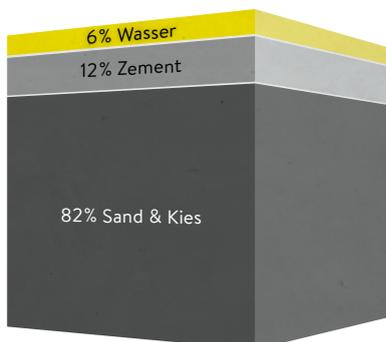
50%
weniger anerkannte Unfälle
(2022) im Vergleich zum
Branchendurchschnitt.

MÜLLER-STEINAG Gruppe

3.1

100% Leidenschaft für Beton

Bei der MÜLLER-STEINAG Gruppe dreht sich alles um Gesteinskörnungen (Sand und Kies), Zement (Kalkstein und Mergel) und Wasser. Diese natürlichen Materialien wandelt sie in ihren Werken in den zu 100% natürlichen Baustoff Beton und in langlebige Betonsteinprodukte um. Durch seine multifunktionale Vielseitigkeit wurde Beton zum meistverwendeten Baumaterial der Welt.



In der aktuellen Diskussion wird die Ökobilanz von Beton kritisch betrachtet. Der als Bindemittel im Beton notwendige Zement bzw. die Zementindustrie gilt als grosser Emittent von Treibhausgasen. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist sich dieser Herausforderung bewusst und engagiert sich in ihrem Einflussbereich stark für die Optimierung der Klimabilanz von Beton. Details dazu sind in den nachfolgenden Kapiteln zu finden. Beton wird beim nachhaltigen Bauen in der Schweiz jedoch auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen. In der gesamtheitlichen Betrachtung sprechen viele gute Gründe für Beton.

Nutzungsdauer und Lebensdauer

Beton ist ein besonders robuster sowie belastbarer Baustoff. Meist werden Betonbauten weit über 100 Jahre genutzt. Sie zeichnen sich durch eine hohe Werterhaltung aus, schonen damit Ressourcen – und sind im besten Sinn nachhaltig.

Kreislauffähigkeit

Beton ist wiederverwendbar. Am Ende der Lebensdauer eines Bauwerks können Bauteile zurückgebaut und in anderen Bauwerken wieder verbaut werden. Aus Betonabbruch können Gesteinskörnungen hergestellt werden, die wieder in die Betonproduktion integriert werden. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Schonung des Bedarfs an Primärmaterial.

Laufende Optimierung

Die Beton- und Zementindustrie entwickelt sich stetig weiter in Richtung Klimaneutralität. Bauteile mit geringeren Dimensionen und kleinerem Betonbedarf, Betonmischungen mit weniger Zement, Betonsorten mit weniger Klinker im Zement, Optimierung in der Produktionstechnologie sowie die Senkung des Energiebedarfs in der Produktion und beim Transport seien hier als Beispiel dafür genannt.

Regionales Schweizer Produkt

Beton wird nicht nur regional hergestellt (ca. 90% der Rohstoffe kommen aus weniger als 10km Distanz), sondern auch regional verwendet.

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe setzt auf über 90% Eigenproduktion in der Schweiz. Von der Herstellung bis zur Baustelle werden im Durchschnitt nur 60 Kilometer zurückgelegt. Daraus resultieren, nicht nur gegenüber fast allen anderen in die Schweiz importierten Baumaterialien, Einsparungen bei der Energie und eine Verringerung von Emissionen beim Transport.

10% CO₂-Speicher (Rekarbonatisierung)

Beton kann ca. 10% seiner CO₂-Emissionen während der Nutzung wieder aufnehmen.

Klimaneutraler Zement bis 2050

Und nicht zuletzt bekennt sich die Schweizer Zementindustrie in ihrer Roadmap zum Netto-Null-Ziel bis 2050.

Mehr erfahren:



3.2

Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen

Die Führung der MÜLLER-STEINAG Gruppe basiert hinsichtlich Nachhaltigkeit auf den folgenden, zentralen Instrumenten:

- Vision Gruppe
- Werte
- Leitbild
- Vision Nachhaltigkeit
- Umweltstrategie
- Umweltziele
- Sicherheitsleitbild
- Gesetzeskonformität (LexPlus)

Die Managementdokumente, von der Vision über das Werteverständnis bis hin zur Umweltstrategie, sind transparent und strukturiert. Spezifisch abgeleitete Umweltziele sowie Jahresbudgets auf Unternehmensebene garantieren eine klare Ausrichtung, die Verbesserungen führbar machen. Die Umweltziele jedes einzelnen Unternehmens der MÜLLER-STEINAG Gruppe richten sich nach den übergeordneten Richtlinien des Unternehmens sowie das für zertifizierte Firmen der Gruppe identifizierte Wirkungsfeld (Relevanzmatrix ISO 14001).

Die Unternehmen der MÜLLER-STEINAG Gruppe erfüllen alle bindenden gesetzlichen Anforderungen. Damit sie dies kontrollieren und sicherstellen können, nutzen sie das Tool LexPlus, das stets den aktuellen Stand aller Anforderungen bereitstellt.

3.3

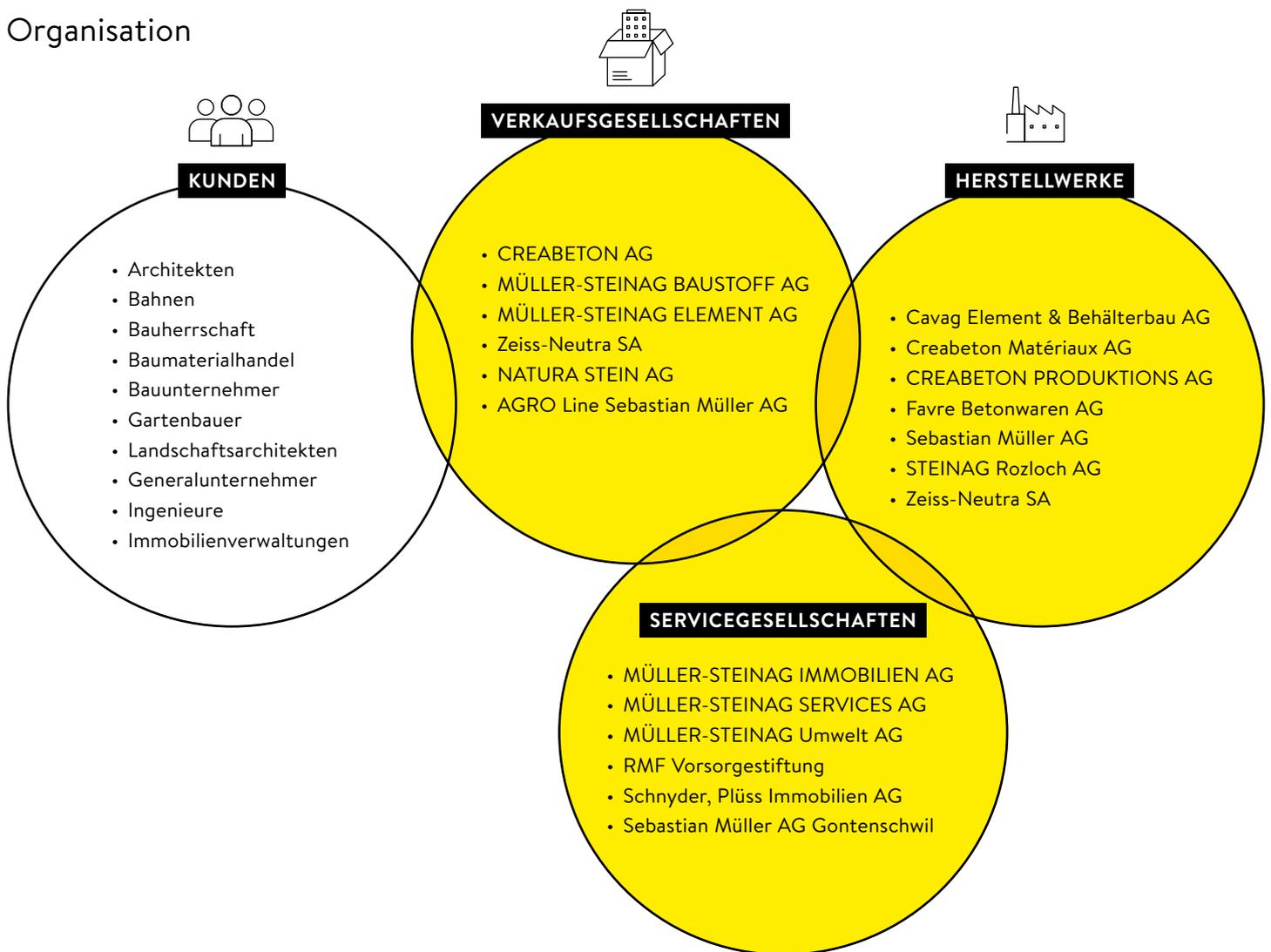
Porträt

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist ein inhabergeführtes, unabhängiges und eigenständiges Schweizer Familienunternehmen in den Bereichen Betonwaren, Naturbaustoffe, Vorfabrikation, Recycling, Entsorgung und Wassertechnik.





Organisation



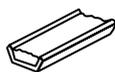
Lösungen für die Bauwirtschaft



Tiefbau



Kanalisationsbau



Wasserbau



Garten- und
Landschaftsbau



Strassenbau



Bahnbau



Platz- und
Wegebau



Hochbau



Führungsstruktur

Die Führung der Gruppe wird geprägt durch die Familie Müller, mit ihren Wurzeln im Bohler, einem Weiler im luzernischen Rickenbach. Alle sechs Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte der BOHLER HOLDING AG sind Familienmitglieder. Sie kontrollieren 100% der Stimmrechte und die Aktien sind zu 100% in Familienbesitz.

Die Gruppe steht an der Schwelle zum Führungswechsel zur vierten Generation, die im Unternehmen bereits Verantwortung übernimmt. Langfristige Ausrichtung und die in der familiären Tradition verwurzelte hohe Wertschätzung der Menschen werden so nahtlos von der dritten an die vierte Generation übergeben.

100%



Urban Müller-Tschanz



Erwin Müller



Ariane Müller



Hendrix Müller

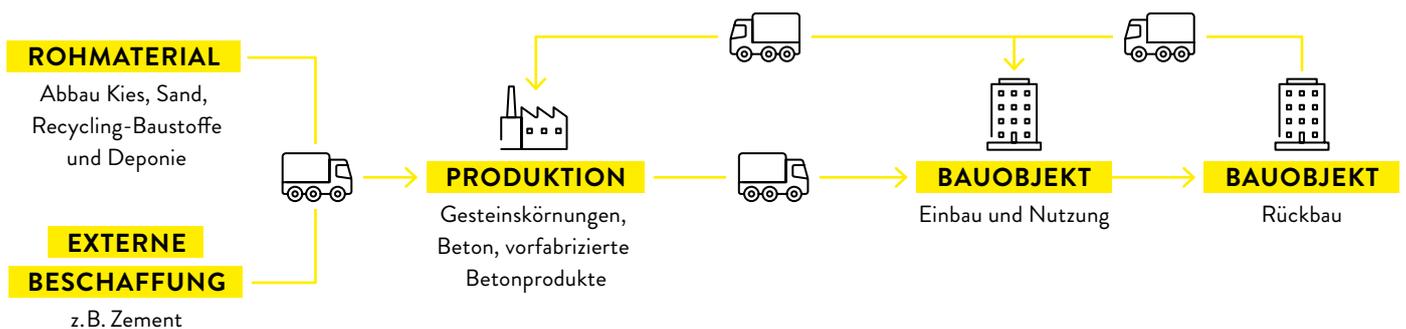


Sebastian Müller-Kleeb



Jennifer Daly

3.4 Wertschöpfungskette



3.5

Relevante Stakeholdergruppen



3.6

Informationen zum Nachhaltigkeitsbericht

In den vergangenen Jahren wurde in der MÜLLER-STEINAG Gruppe sukzessive das Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 eingeführt. Per Ende 2022 sind, mit Ausnahme von drei Firmen, die 2023 zertifiziert werden, alle Unternehmen der Gruppe zertifiziert. Parallel dazu wurde vom VR ein Leiter Nachhaltigkeit eingesetzt, der das Nachhaltigkeitsmanagement innerhalb der Gruppe koordiniert. Auf Basis dieser Rahmenbedingungen wurde dieser erste Bericht zur Nachhaltigkeit der gesamten MÜLLER-STEINAG Gruppe verfasst. Alle Firmen der Gruppe wurden berücksichtigt. Es handelt sich um eine Bestandsaufnahme per 2022 (exklusive die im Dezember 2022 getätigte Firmenakquisition BIRCO). In Zukunft wird jährlich über Entwicklungen und Ergebnisse der Massnahmen berichtet.

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe steht für eine klare, faktenbasierte und transparente Kommunikation zur Nachhaltigkeit von vorgefertigten Betonprodukten und deren Ökobilanzen ein. Ihr Verband SwissBeton ist daran, mit akkreditierten Fachspezialisten branchenweite CH-Durchschnittswerte zu erarbeiten. Diese liegen noch nicht vor.

Deshalb können zurzeit keine Angaben zu branchenweit gültigen Ökobilanzwerten abgegeben werden. SwissBeton kann und wird sich zu Ökobilanzwerten von Betonvorfabrikaten äussern, sobald politisch Klarheit über die Messgrösse (UPD, EPD) herrscht, und, davon abgeleitet, gesicherte Werte im Verband vorliegen. Die Unternehmen der MÜLLER-STEINAG Gruppe engagieren sich unabhängig davon bereits aktiv an der effektiven Verbesserung der Ökobilanz ihrer hergestellten Produkte.

Ihre Ansprechperson für Fragen zum vorliegenden Bericht ist Adrian Forrer, Leiter Nachhaltigkeit MÜLLER-STEINAG Gruppe.

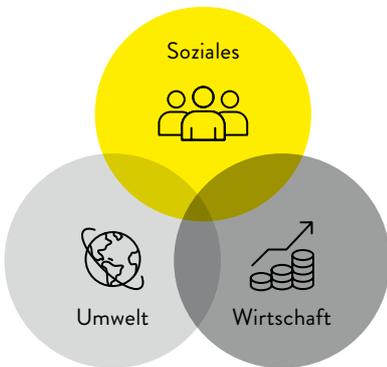
Chance zur Geschäftsentwicklung

4.1

Die Basis des Nachhaltigkeits- managements

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe versteht die Verankerung der Nachhaltigkeit in den Unternehmen sowie bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in erster Linie als eine Chance zur Geschäftsentwicklung, und dann als Beitrag zum Risikomanagement. Unser Nachhaltigkeitsmanagement basiert auf den folgenden, etablierten Grundlagen:

3P – das 3-Säulenmodell der Nachhaltigkeit



1. Keine Armut
2. Kein Hunger*
3. Gesundheit und Wohlergehen
4. Hochwertige Bildung
5. Geschlechter-Gleichheit
6. Sauberes Wasser und Sanitär-Einrichtungen
7. Bezahlbare und saubere Energie
8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
9. Industrie, Innovation und Infrastruktur
10. Weniger Ungleichheiten*
11. Nachhaltige Städte und Gemeinden
12. Nachhaltige/r Konsum und Produktion
13. Massnahmen zum Klimaschutz
14. Leben unter Wasser*
15. Leben an Land*
16. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen*
17. Partnerschaften und Erreichung der Ziele

17

*Auf diese Wirkungsfelder hat die MÜLLER-STEINAG Gruppe keinen direkten Einfluss.

Die Klima-Ziele der Schweiz

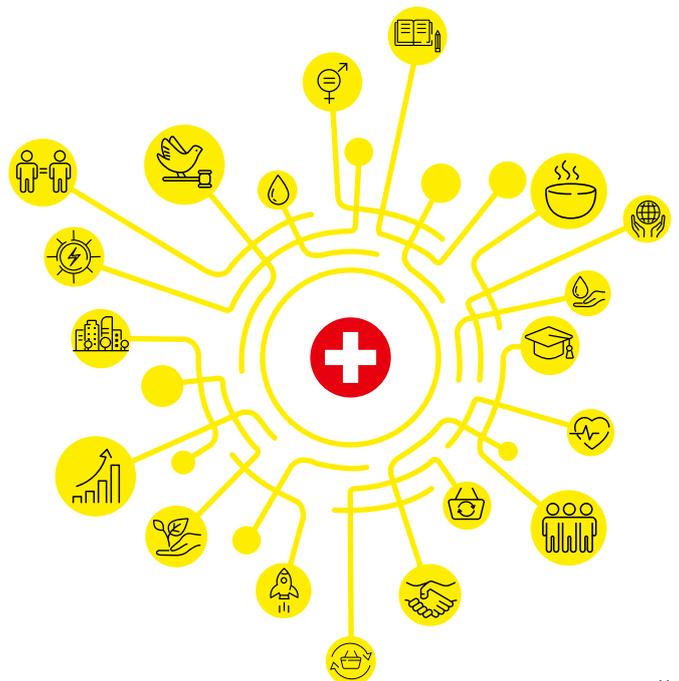
Der Bundesrat will bis 2050 eine klimaneutrale Schweiz. Ab dem Jahr 2050 soll die Schweiz unter dem Strich keine Treibhausgasemissionen mehr ausstossen. Damit entspricht die Schweiz dem international vereinbarten Ziel, die globale Klimaerwärmung auf maximal 1,5°C gegenüber der vorindustriellen Zeit zu begrenzen.

1,5°C

SDG – die Nachhaltigkeitsziele der UNO

Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, auch bekannt als die Ziele für nachhaltige Entwicklung (englisch: Sustainable Development Goals, kurz SDGs), sind eine Sammlung von 17 Zielen, die im Jahr 2015 von den UN-Mitgliedsstaaten verabschiedet wurden. Diese Ziele sollen bis zum Jahr 2030 erreicht werden und dienen als universeller Aufruf zur Beendigung von Armut, zum Schutz des Planeten und zur Sicherung des Wohlstands für alle Menschen. Die 17 Nachhaltigkeitsziele der UNO lauten wie folgt:

2030





4.2

Vision Nachhaltigkeit der MÜLLER-STEINAG Gruppe

Wir tragen dazu bei, die Lebensgrundlage heutiger und kommender Generationen zu erhalten und sichern damit das langfristige Überleben unseres eigenen Unternehmens. Das ist unser Verständnis von Nachhaltigkeit.

Vision: Die Unternehmen der MÜLLER-STEINAG Gruppe sind «enkelfähig».



Vision Umwelt

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist bis 2050 klimaneutral. Das heisst, die unternehmensweite Klimabilanz weist einen Saldo von Netto-Null-Emissionen auf.

2050



Vision Soziales

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe gewinnt und hält im Branchenvergleich überdurchschnittlich viele qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir fördern und erhalten unser sehr gutes Betriebsklima, die Chancengleichheit, innerbetriebliche Weiterbildungschancen und das hohe Niveau bei der Arbeitssicherheit.



Vision Wirtschaftliches

Unsere Investitionen in die Nachhaltigkeit geschehen aus Vernunft. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe versteht sie sowohl als moralische als auch als reglementarische Verpflichtung. Der Einsatz für die Nachhaltigkeit lohnt sich im Unternehmen umsatz- und kostenseitig und generiert Wachstum. Damit befähigen wir unsere Firmen, langfristig zu existieren (gutes Rating und tiefes Insolvenzrisiko).

4.3

Wesentliche Themen

Umwelt

- Umweltverantwortung (CO₂, Biodiversität und Stoffkreisläufe)
- Klimarisiken (Überschwemmungen)
- Regulatorische Vorgaben (Gewässerschutz, Netto-Null...)

Soziales

- Arbeitssicherheit
- Fachkräfteentwicklung
- Gleichstellung
- Sexismus

Wirtschaftliches

- Unternehmenswachstum
- Langfristorientierung
- Effizienz
- Tiefes Insolvenzrisiko
- Akzeptables Ertragsrisiko

Die Vision: «enkelfähiges» Unternehmen

4.4

Organisatorische Einbindung der Nachhaltigkeit

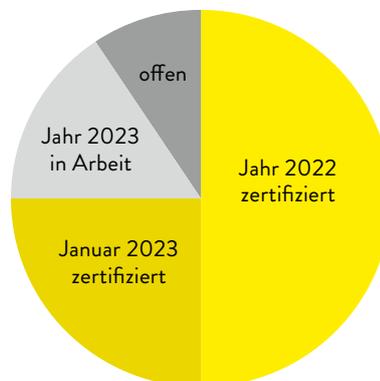


Die MÜLLER-STEINAG Gruppe hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt und zählt zu den wichtigsten Herstellern und Lieferanten für die Schweizer Bauwirtschaft. Ihr Verwaltungsrat (VR) ist sich bewusst, welche Verantwortung dies für das Wirken der Gruppe und ihrer Firmen heute und in Zukunft mit sich bringt. Deshalb steht die Nachhaltigkeit ganz oben auf seiner Prioritätenliste. Der VR hat darum die MÜLLER-STEINAG Umwelt AG gegründet. Sie koordiniert gruppenweit die Nachhaltigkeitsaktivitäten und unterstützt die Firmen der Gruppe, damit diese die vom VR definierten Nachhaltigkeitsziele erreichen können.

Zweck der MÜLLER-STEINAG Umwelt AG ist eine über die gesamte MÜLLER-STEINAG Gruppe koordinierte Nachhaltigkeitsstrategie zu leben, einen auf die verschiedenen Unternehmen zugeschnittenen Plan zur Verbesserung der Umweltleistung zu haben und in der Folge die entsprechenden Nachweise zu erlangen. 2022 wurden der Startpunkt gesetzt, die Unternehmungen für das Onboarding ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Zielverfolgung zur Verbesserung der Nachhaltigkeit zu befähigen. Ab 2023 werden die Verantwortlichen der einzelnen Firmen konzeptionell durch die MÜLLER-STEINAG Umwelt AG begleitet und mit Tools für die firmeninterne Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie ausgerüstet. Für die Folgejahre werden stetige Weiterbildungen und Massnahmen für die Einbindung der Nachhaltigkeit in die interne Kommunikation erarbeitet.

Die Qualitätskontrolle der neu einzuleitenden Massnahmen haben einen direkten Zusammenhang mit den Zertifizierungen der Managementsysteme, vor allem dem Umweltmanagementsystem ISO 14001. Dadurch wurde der MÜLLER-STEINAG Umwelt AG auch der Auftrag erteilt, die Neu- und Rezertifizierungen nach ISO 9001 und 14001 zum Erfolg zu bringen.

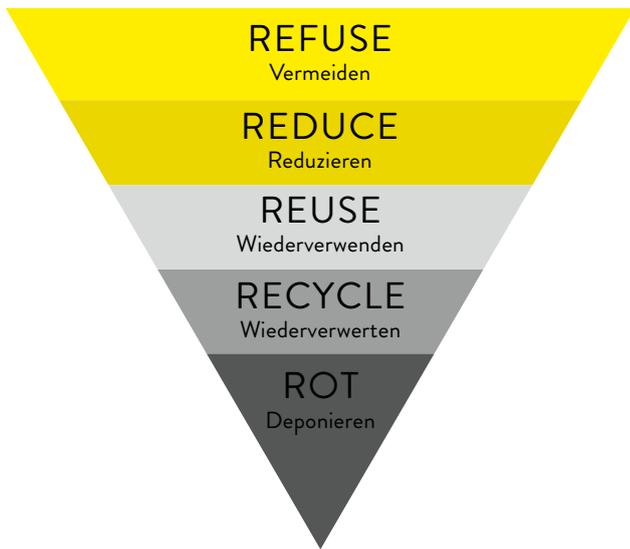
Umweltmanagementsystem ISO 14001



Die Wege des grünen Engagements

5.1

Der 5R-Methoden-Ansatz



Der 5R-Ansatz hat seinen Ursprung in der Zero-Waste-Initiative. Er stellt sicher, dass im Materialkreislauf alle Optionen vor der Entsorgung ausgeschöpft werden. Dies bedeutet beispielsweise Ressourcen schonen, langlebige Produkte bevorzugen, die Kreislaufwirtschaft vorantreiben, den Klimawandel positiv beeinflussen und insgesamt den positiven Wandel fördern.

In Bezug auf die Herstellung und den Vertrieb von Baumaterial aus Naturbaustoffen und Beton verwendet die MÜLLER-STEINAG Gruppe diesen Ansatz dazu, das Potenzial in allen Bereichen für eine nachhaltige Umwelt zu nutzen.

Option	Hebel	Potenzial MSG
REFUSE	Normen, Politik, Gesellschaft	×
REDUCE	Kreislaufwirtschaft	× × ×
	Materialbedarf Rohstoffe	
	Innovation Produkte + Baumethoden	
REUSE	Materialbedarf Baumaterial	× × ×
	Treibhausgas-Emissionen	× ×
RECYCLE	Kreislaufwirtschaft	× × ×
	Wiederverwendung Betonelemente	
ROT	Wiederverwendung Betonabbruch	× × ×
	Abfall minimieren	× ×

○ keines × gering × × mittel × × × gross

5.2

Einflussmöglichkeiten der MÜLLER-STEINAG Gruppe

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist in einzelnen Bereichen des Produktlebenszyklus eines Bauwerks aktiv und kann dort zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung beitragen.

Stadium	Aktivität	Beteiligung MSG
Produktion	Rohstoffversorgung	× × ×
	Transport	× ×
	Herstellung	× × ×
Errichtung des Bauwerks	Transport vom Hersteller zum Bauwerk	× × ×
	Montage	(× ×)
Nutzung	Nutzung / Anwendung	○
	Instandhaltung	○
	Reparatur	○
	Ersatz	○
	Erneuerung	○
	Ressourcen für die Nutzung des Bauwerks	○
	Ende Bauwerk-Lebenszyklus	Rückbau / Abriss
Ende Bauwerk-Lebenszyklus	Wiederverwendung	× ×
	Recycling	× ×
	Transport	× ×
	Abfallbehandlung	○
	Beseitigung	(× ×)

○ keine × gering × × mittel × × × gross

Daraus ergeben sich die folgenden vier Fokusbereiche für die Ziele und Massnahmen der MÜLLER-STEINAG Gruppe:

- Kreislaufwirtschaft
- Reduktion der Treibhausgasemissionen
- Naturschutz und Biodiversität
- Nachhaltige Produkte

Beim Beschaffungsmanagement sind die Konzepte zur Berücksichtigung der Nachhaltigkeitskriterien in Bearbeitung. Im Fokus stehen Optimierungen bei

- der Wahl der Produkte (vor allem Zement, Stahl),
- der Wahl der Dienstleistungen,
- der Wahl der Lieferanten (Zementlieferanten, Stahllieferanten).

Teilaspekte sind bereits in Umsetzung. 2023 werden beispielweise Geschäftsfahrzeuge mit konventionellem Antrieb durch solche mit Elektroantrieb ersetzt.

5.3

Kreislaufwirtschaft

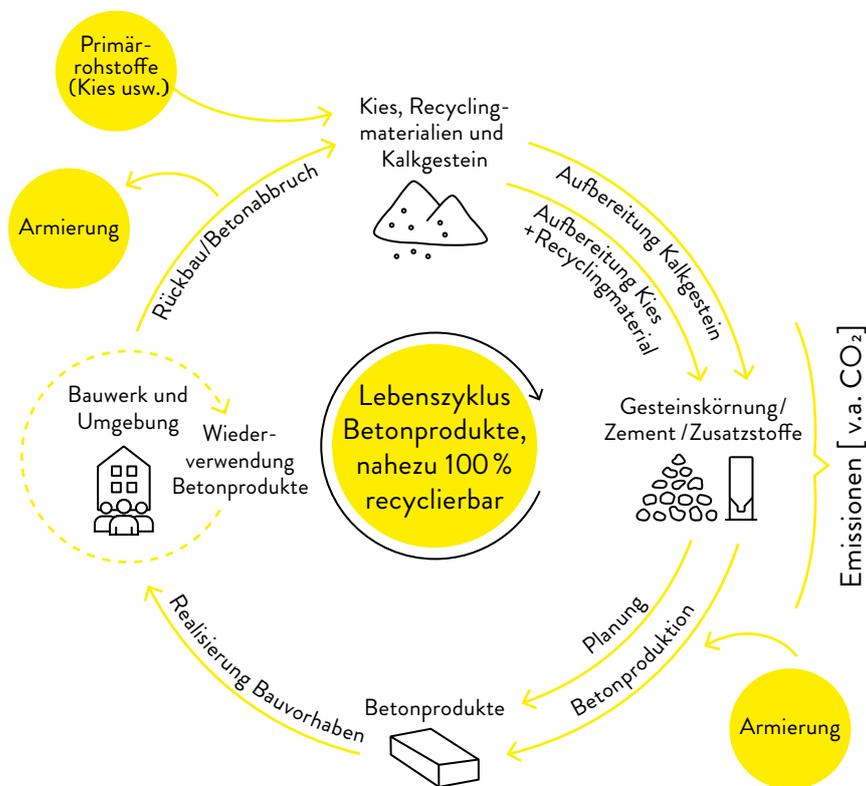
Die Kreislaufwirtschaft hat in der Schweizer Bauwirtschaft Tradition. 2018 wurden beispielsweise rund 12 Millionen Tonnen Rückbaumaterial wie Beton, Kies, Sand und Asphalt verwertet. Bei der Schonung der Ressourcen liegt jedoch noch einiges Potenzial brach. Mehr als 5 Millionen Tonnen, insbesondere Mischabbruch, befinden sich noch nicht in einem Kreislauf. Die Schweizer Politik hat die Förderung der Kreislaufwirtschaft als wichtigen Punkt auf ihre Agenda gesetzt. Insbesondere der Abbau der bestehenden Hürden wird intensiv diskutiert. Auch das Normen- und Regelwerk der Bauwirtschaft muss sich noch stark weiterentwickeln, damit sich die Wiederverwendung von Betonelementen (Reuse) sowie Recyclingbeton und Produkte mit rezykliertem Gesteinskörnungsgemisch (Recycling) weiter etablieren können. Hier wirkt die MÜLLER-STEINAG Gruppe als Industrievertreter in Verbänden (swissbeton, SÜGB, VSU, FSKB, PRS) und technischen Kommissionen aktiv mit.

AUSZUG AUS DER VISION NACHHALTIGKEIT

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist bis 2050 klimaneutral. Das heisst, die unternehmensweite Klimabilanz weist einen Saldo von Netto-Null-Emissionen auf.

Stoffkreisläufe schliessen: Wir schonen die Ressourcen und schliessen Stoffkreisläufe, z. B. durch den Einsatz von RCC-Beton oder durch die Wasseraufbereitung im Produktionskreislauf.

Kreislauf Betonprodukte



Grundsätze für die Kreislaufwirtschaft

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe setzt sich als Mitglied von Swissbeton für die Kreislaufwirtschaft ein und hat die Haltung und Grundsätze dazu in ihren Unternehmen etabliert.

Sie fördert die Kreislaufwirtschaft in ihren Produktionen für Betonprodukte und trägt so zu einer Begrenzung des ökologischen Fussabdrucks der Branche und zur Rohstoffversorgungssicherheit in der Bauwirtschaft bei.

Langlebigkeit: Beton ist ausserordentlich langlebig. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe fördert die Instandhaltung, die Wiederverwendung sowie das Recycling ihrer hergestellten Produkte. Sie reduziert so den Bedarf an grauer Energie und verlängert den Lebenszyklus der Produkte.

Rohstoffsicherheit: Die MÜLLER-STEINAG Gruppe setzt sich für sortenreine Stoffflüsse ein, integriert Recyclingkreisläufe von Beton in ihrer Produktion und fördert Innovationen auf diesem Gebiet wie beispielweise CO₂-absorbierende Recyclingbetone.

Zusammenarbeit: Die MÜLLER-STEINAG Gruppe fördert Kooperationen im Bereich der Kreislaufwirtschaft, damit das Kreislaufdenken bereits beim Planen des neuen Bauwerks Eingang findet.

Schweizer Standards: Qualität und Nachhaltigkeit gehören zusammen. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe produziert ausschliesslich nach Schweizer Umweltstandards und verwendet wo immer möglich inländische Rohstoffe.



REDUCE

Die lange Lebensdauer schont Ressourcen

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe stellt qualitativ hochwertige Produkte her. Sie sind robust, belastbar und langlebig. Meist werden Betonbauten weit über 100 Jahre genutzt. Über die lange Nutzungsperiode müssen Rohstoffreserven nur einmal angezapft werden. Der Bedarf reduziert sich und die wertvollen Vorkommen an Sand und Kies werden geschont.

REUSE, UPCYCLING

Die Wiederverwendung von Bauteilen schont Ressourcen



Bauwerke in Beton können in ganzen Bauteilen oder stofflich getrennt wiederverwendet werden. Speziell im Bereich serieller Bauten gibt es ein grosses Potenzial zur Wiederverwendung und damit zur Ressourcenschonung über das reine Recycling der Ausgangsmaterialien hinaus.

Dies trifft insbesondere auf die Produktgruppen von vorfabrizierten Betonelementen zu, die bei der MÜLLER-STEINAG Gruppe hergestellt werden, wie Tragwerke, Fassadenelemente, Balkone, Liftschächte, Treppen sowie vorgespannte Betonelemente und Lärmschutzelemente.

Die fortschreitende Digitalisierung über den gesamten Prozess, die auch bei der MÜLLER-STEINAG Gruppe genutzt wird, schafft die Rahmenbedingungen, dass zurückgebaute Betonelemente auf dem Markt angeboten werden können. Plattformen dazu, wie beispielsweise Madaster, sind bereits in Betrieb.

Die Wiederverwendung von Betonabbruch schont natürliche Primärressourcen

Wenn nicht ganze Bauteile wiederverwendet werden können, wird Betonabbruch zu hochwertigen rezyklierten Gesteinskörnungen aufbereitet. Diese ersetzen bei der Herstellung von Beton natürliche Rohstoffe und schonen so Ressourcen an einheimischem Kies und Sand. Gemäss den geltenden Normen dürfen bezogen auf die gesamte Gesteinskörnung bis zu 45 Volumenprozent rezyklierte Gesteinskörnung wie natürliche Gesteinskörnung verwendet werden.

Der so entstandene Recyclingbeton ist ein alternatives Baumaterial, das seinem herkömmlichen Pendant weder in qualitativer noch ästhetischer Hinsicht nachsteht. Recyclingbeton lässt sich in vielen Anwendungsbereichen genauso wie herkömmlicher Beton einsetzen.

Die Werke der MÜLLER-STEINAG Gruppe bereiten selbst rezyklierte Gesteinskörnungsgemische auf und nutzen diese für die Herstellung von Produkten aus Recyclingbeton. Dazu gehören beispielsweise

- Vorfabrizierte Betonelemente
- Kabelkanäle
- Verteilkabinen
- Pflastersteine
- Treppen

Rezyklierte Gesteinskörnungsgemische werden der Bauwirtschaft durch die MÜLLER-STEINAG Gruppe auch als Recycling-Betongranulat und Recycling-Beton angeboten.

Die Transformation eines möglichst grossen Anteils des Sortiments in Produkte aus Recyclingbeton ist eine der Hauptaufgaben der Verantwortlichen im Bereich Forschung und Entwicklung. Eine der Herausforderungen stellen die Regelwerke und Normen dar. Sie sind oft noch nicht an die Forderungen und Aspekte der Nachhaltigkeit angepasst. Auch hier engagiert sich die MÜLLER-STEINAG Gruppe, indem ihre Fachpersonen in Fachverbänden und Normengremien mitwirken.

Die Wiederverwendung von Prozesswasser schont Ressourcen

Bei den Prozessen zur Herstellung von Beton und Betonvorfabrikaten fällt Schlammwasser an. Dieses wird aufbereitet, wo möglich, werksintern. In den Aufbereitungsanlagen werden die Bestandteile des Schlammwassers getrennt. Ein kleiner Teil Kies und der Hauptanteil Wasser wird in den Produktionskreislauf zurückgeführt. Damit werden die wertvollen natürliche Ressourcen geschont.



5.4

Reduktion der Treibhausgasemissionen

Im Bewusstsein, dass die Betonbranche bei der Reduktion der Treibhausgasemissionen grosse Herausforderungen zu bewältigen hat, behandelt die MÜLLER-STEINAG Gruppe diesen Bereich mit besonderer Priorität. Es gibt hier viele Ansatzpunkte für mögliche Verbesserungsmassnahmen. Damit die Ziele der Vision Nachhaltigkeit im Bereich Umwelt erreicht werden können, wird jede Option genau geprüft. Wirkungsvolle Veränderungen werden in die Massnahmenkataloge aufgenommen.

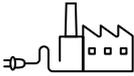
AUSZUG AUS DER VISION NACHHALTIGKEIT

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist bis 2050 klimaneutral. Das heisst, die unternehmensweite Klimabilanz weist einen Saldo von Netto-Null-Emissionen auf.

CO₂-Fussabdruck senken: Wir vermeiden CO₂-Emissionen durch konkrete Massnahmen wie z. B. durch die Installation von CO₂-neutralen Heizungsanlagen, den Einsatz von nicht-fossilen Antriebstechniken (z. B. E- und H₂-Antriebe), die Verwendung von CO₂-armen Baustoffen (z. B. CO₂-arme Zemente, RC-Materialien), die Förderung eines energiesparsamen Verhaltens (z. B. QualiDrive), die Installation von eigenen, CO₂-neutralen Stromerzeugungsanlagen.

CO₂-Emissionen kompensieren: Soweit es die technischen Möglichkeiten zulassen, führen wir CO₂ wieder dem Beton zurück, durch Rekarbonatisierung. Den verbleibenden Überschuss der CO₂-Bilanz kompensieren wir mittels anerkannter Kompensationsmassnahmen, wie z. B. für Aufforstungsprojekte.

Emissionsbilanz aller Werke in der Schweiz für das Referenzjahr 2022

9204 t CO ₂ eq	139 t CO ₂ eq	94 982 t CO ₂ eq
SCOPE 1 Emissionen direkt	SCOPE 2 Emissionen indirekt	SCOPE 3 Emissionen indirekt
 Gebäudebetrieb Wärme	 Gebäudebetrieb Elektrizität	 Eingekaufte Güter Zement
 Prozesse (Produktion) Wärme	 Prozesse (Produktion) Elektrizität	 Eingekaufte Güter Stahl
 Transporte / Logistik		 Bereitstellung Energieträger aus Scope 1 + 2

Bereits etliche Jahre bevor die Anliegen der Nachhaltigkeit die heutige Dimension erhalten haben, haben sich die Firmen der MÜLLER-STEINAG Gruppe über den Branchendurchschnitt hinaus mit Massnahmen zum Klimaschutz engagiert. Neu und parallel zur Implementierung der übergeordneten Nachhaltigkeitsstrategie und des Umweltmanagements nach der Norm ISO 14001 ist das firmenübergreifende und systematische Erheben von Messwerten. Die erstmals für das Jahr 2022 vorliegenden Daten dienen als Basis für die Planung der Teilschritte und Massnahmen sowie als Instrument für das Monitoring der Zielerreichung.

Die Bilanz wurde von der Firma Neosys AG, Gerlafingen gemäss dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol «Corporate Standard» erstellt und orientiert sich zusätzlich an dem GHG Protocol «Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard». Alle Resultate werden ausgedrückt in CO₂-Äquivalenten (CO₂eq). In der vorliegenden Bilanz sind die Kategorien 1 und 3 der indirekten Emissionen erfasst. In der vorliegenden Bilanz sind bei Scope 3 die Kategorien 1 und 3 der indirekten Emissionen erfasst. Dort entsteht der Hauptteil der Emissionen und dort liegen die grössten Hebel für Verbesserungen. Falls nach der Analyse in weiteren Kategorien relevante Einflussbereiche identifiziert werden, werden in Zukunft auch dort Messwerte erhoben.

SCOPE 1

Direkte Emissionen

Dies sind Emissionen aus Quellen, die direkt von den Unternehmen der MÜLLER-STEINAG Gruppe verantwortet oder kontrolliert werden. Dazu gehören Emissionen aus Energieträgern an den eigenen Standorten sowie Emissionen des eigenen Fuhrparks.

Emissionen von Transporten reduzieren

Der Transport des robusten, aber auch schweren Materials stellt hohe Anforderungen an die eingesetzten Transportmittel und Technologien. Aktuell ist die Elektromobilität im LKW-Transportbereich noch nicht so weit entwickelt, dass Elektro-LKW eingesetzt werden könnten. Aufgrund der äusserst selten als gleiche Route anfahrbaren Baustellen und der fehlenden Schnelllade-Infrastruktur auf dem Weg dahin entfällt diese Option bei den LKWs. Die LKW-Flotte der MÜLLER-STEINAG Gruppe ist aber praktisch vollständig mit der zurzeit emissionsärmsten Euro-6-Motorentechologie unterwegs. Bei den Staplern in ihren Werken zeigt sich ein anderes Bild. Über 57% der Stapler fahren mit Elektroantrieb.

Wo durch Verhaltensänderung Emissionen reduziert werden können, nutzt die MÜLLER-STEINAG Gruppe das Potenzial. Dazu gehören die stetige Aus- und Weiterbildung der Chauffeure in ökologischer und ökonomischer Fahrweise sowie Prämien für Chauffeure bei Einsparungen im Treibstoff-Verbrauch. Eine optimale, softwareunterstützte Auslastungs- und Routenplanung (Distanz vom Herstellwerk zur Baustelle im Durchschnitt ca. 60 km) ermöglicht es, Transporte zu reduzieren und Leerfahrten zu vermeiden. Zudem werden, wenn immer möglich, Transporte per Bahn anstelle von LKW-Transporten genutzt.





Emissionen aus Wärmebedarf reduzieren

Im Jahr 2022 hat die MÜLLER-STEINAG Gruppe rund 850 000 Franken in Massnahmen zur Verbesserung des Wärmehaushalts vorwiegend in den Produktionsgebäuden investiert. Durch die thermische Sanierung von Gebäudehüllen sowie durch den Ersatz von konventionellen Toren durch Schnelltore reduzieren sich der Wärmeverlust und schlussendlich auch die Emissionen aus der Erzeugung von Wärme.

Emissionsarme Holzwärmanlagen anstelle von konventionellen Wärmequellen leisten dort, wo es möglich ist, einen zusätzlichen Beitrag zur Verminderung von Emissionen.



E-Mobilität fördern

Im Jahr 2022 hat die MÜLLER-STEINAG Gruppe verschiedene Massnahmen eingeleitet, die den Wechsel auf Transportmittel mit Elektroantrieb erleichtern und unterstützen. Es wurde damit begonnen, die Standorte der Gruppe mit Ladestationen für E-Bikes und E-PKW auszurüsten, mit dem Ziel, dass an jedem Standort Ladekapazität zur Verfügung steht. Dies soll die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motivieren, beim Arbeitsweg vermehrt auf E-Mobilität umzusteigen.

Parallel dazu wurde bei der Beschaffungsplanung für neue Geschäftsfahrzeuge entschieden, den aktuell bescheidenen Anteil an Fahrzeugen mit Elektroantrieb signifikant zu erhöhen. Dies wird sich in der Emissionsbilanz der Folgejahre positiv auswirken.

CO₂-Vereinbarungen gemäss CO₂-Verordnung des Bundes

In der Schweiz wird auf energetisch genutzte fossile Brennstoffe eine CO₂-Abgabe erhoben. Betreiber von Anlagen aus vom Bundesrat bezeichneten Wirtschaftszweigen können sich von der CO₂-Abgabe befreien lassen, indem sie sich gegenüber dem Bund zur Verminderung ihrer Treibhausgasemissionen verpflichten (Verminderungsverpflichtung). Dabei handelt es sich insbesondere um Wirtschaftszweige, die eine hohe Abgabebelastung im Verhältnis zu ihrer Wertschöpfung haben und deren internationale Wettbewerbsfähigkeit durch die Abgabe stark beeinträchtigt würde.

Der Umfang der zu erzielenden Treibhausgasreduktion orientiert sich am wirtschaftlichen Potenzial beim einzelnen Betreiber von Anlagen. Die Verminderungsverpflichtung ist somit ein Instrument, um die in den Anlagen vorhandenen Reduktionspotenziale zu erkennen und umzusetzen. Die Betreiber leisten so ihren Beitrag zum Klimaschutz und zur Einhaltung des nationalen Emissionsziels.

Folgende Firmen der MÜLLER-STEINAG Gruppe haben eine solche Vereinbarung unterzeichnet und wurden 2022 betreffend Zielerreichung entlang des mit den Behörden festgelegten Reduktionsziels mittels Monitoring der entsprechenden Massnahmenziele überwacht:

- Creabéton Matériaux AG, Lyss, Einigen, Granges-près-Marnand, Müntschemier
- STEINAG Rozloch AG, Stansstad
- CREABETON PRODUKTIONS AG, Brugg

Typische Massnahmen zur Reduktion der fossilen Brennstoffe in den Betrieben waren z. B. der Ersatz von Hallentoren, Fenstern und Beleuchtungen, die Isolation von Dächern und Wänden, technische Verbesserungen von Heizungen (Thermostate, Umwälzpumpen, Steuerungen) etc.

Die gesetzten Ziele wurden zu 100 % erreicht bzw. übertroffen.

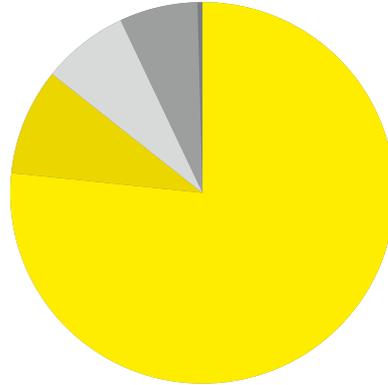
SCOPE 2

Indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie

Dies sind indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie (z. B. Strom), die von den Unternehmungen der MÜLLER-STEINAG Gruppe verbraucht aber ausserhalb der Unternehmungen erzeugt werden.

Strombedarf und Stromherkunft

Im Jahr 2022 wurde der Bedarf der MÜLLER-STEINAG Gruppe zu über 92% mit Strom aus erneuerbaren Quellen gedeckt, wobei 1.9 Millionen kWh Strom aus Eigenproduktion stammen.



Einkauf Wasserkraft	78 %
Einkauf nicht erneuerbar	7.8 %
Eigenproduktion Solarenergie	6.9 %
Eigenproduktion Wasserkraft	6.8 %
Einkauf Solarenergie	0.4 %
Einkauf erneuerbar Übriges	0.1 %



Emissionen aus Energiebedarf reduzieren

Obwohl der verhältnismässige Anteil der Scope-2-Emissionen im Berichtsjahr bereits auf einem tiefen Niveau lag, will sich die MÜLLER-STEINAG Gruppe auch hier weiter verbessern. Einerseits wurden bereits konkrete Projekte zur Erhöhung der Eigenproduktion von Strom

aus Solarenergie gestartet. Andererseits wurde der Bedarf reduziert durch den Umstieg auf energiesparende Komponenten, wie beispielsweise LED-Beleuchtungen, und durch bauliche Massnahmen zur besseren Nutzung von Tageslicht.



SCOPE 3

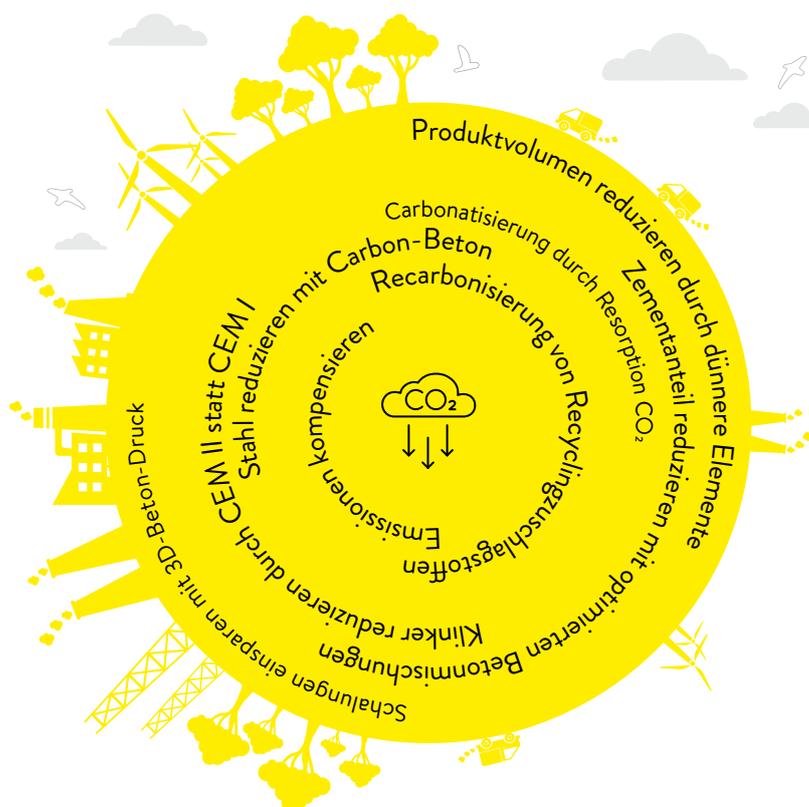
Indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette

Dies umfasst Emissionen, die innerhalb der Wertschöpfungskette mit eingekauften Waren und Dienstleistungen in Verbindung stehen. Sie beinhalten auch Emissionen, die in Verbindung mit den verkauften Waren und Dienstleistungen stehen und entstehen, nachdem diese die Kontrolle des Unternehmens verlassen haben.

Zement als entscheidender Hebel

Die Hauptbestandteile von Betonrezepturen sind Gesteinskörnungen, Wasser und Zement. Bei der Produktion des Bindemittels Zement ist der dafür notwendige chemische Umwandlungsprozess mit der Emission von Treibhausgasen verbunden. Die CO₂-Intensität eines Betonproduktes hängt dabei in erster Linie von der Menge und der Spezifikation des in der Betonmischung verwendeten Zements ab. Der CO₂-Gehalt in einer Tonne Beton entspricht ungefähr einem Zehntel des CO₂ in einer Tonne Zement. Die Emissionen aus der Aufbereitung der Gesteinskörnungen und der Verwendung der weiteren Ausgangsstoffe sowie aus Transporten spielen eine untergeordnete Rolle. Der entscheidende Hebel bei der Dekarbonisierung der Betonbauweise liegt somit beim Zement.

Zahlreiche Handlungsfelder für die Emissionsreduktion



Die MÜLLER-STEINAG Gruppe engagiert sich in all diesen Handlungsfeldern. 2022 wurde, dort wo es möglich ist, mit der Festlegung von konkret messbaren Verbesserungszielen gestartet. In den Berichten der Folgejahre kann so die Entwicklung und Zielerreichung rapportiert und überprüft werden.

Engagement der Schweizer Zementindustrie

Mehr erfahren:



Die MÜLLER-STEINAG Gruppe bezieht den Zement zum grössten Teil von Schweizer Zementwerken. Diese konnten gegenüber dem Stand von 1990 die CO₂-Emissionen der Zementherstellung pro Tonne Zement um rund 30 Prozent senken. Einiges ist schon erreicht worden, es verbleibt jedoch eine grosse Menge CO₂, welche es zu reduzieren gilt. Die Schweizer Zementindustrie bekennt sich in ihrer Roadmap zum Netto-Null-Ziel bis 2050.

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe hat bei einem ihrer Zementlieferanten nachgefragt, mit welchen positiven Entwicklungen die Zementhersteller sie auf dem Weg zum klimaneutralen Beton unterstützen werden: «Unser grösster Hebel zu mehr Nachhaltigkeit liegt beim Zement für unsere Betonprodukte. Welche Schritte unternehmen Sie, damit sich für uns als Verbraucher von Zement dessen Umweltleistung verbessert?»



Lukas Epple
Regionaldirektor Schweiz,
Leiter Strategie
VICAT Gruppe

«Vigier nimmt heute bei der Dekarbonisierung der Zementindustrie eine Spitzenreiterrolle ein. So verwenden wir in unserer Produktion kaum noch primäre fossile Brennstoffe, Strom beziehen wir aus 100% Wasserkraft, oder den Klinkeranteil in unseren Zementen reduzieren wir kontinuierlich. Vigier schont Ressourcen durch die vollständige und umweltschonende Verwertung von mineralischen Abfällen. Vigier legt aus Überzeugung Wert darauf, transparent und faktenbasiert mit MÜLLER-STEINAG zu kommunizieren. Im gemeinsamen, partnerschaftlichen Austausch werden sich beide Unternehmen in Zukunft noch weiter verbessern können.»

Emissionen kompensieren

Mit dem Ziel, dass die erwünschten Resultate aus den F+E-Projekten hinsichtlich CO₂-Reduktion erzielt werden, hat die MÜLLER-STEINAG Gruppe entschieden, die Organisation der F+E unternehmensüberspannend aufzustellen. Es wurde ein Leiter F+E rekrutiert und die Fachgruppe Forschung sowie die Fachgruppe Entwicklung initialisiert. Bei der Priorisierung der Forschungsprojekte wurden hinsichtlich CO₂-Kompensation die Projekte Pflanzkohle und Rekarbonatisierung favorisiert.

5.5

Naturschutz und Biodiversität

AUSZUG AUS DER VISION NACHHALTIGKEIT

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist bis 2050 klimaneutral. Das heisst, die unternehmensweite Klimabilanz weist einen Saldo von Netto-Null-Emissionen auf.

Biodiversität fördern: Wir sorgen dafür, dass unsere Abbaustellen ökologisch begleitet werden. Alle Standorte arbeiten mit der Stiftung «Natur und Wirtschaft» oder einer vergleichbaren Institution zusammen und schaffen ökologisch wertvolle Hecken und Flächen.

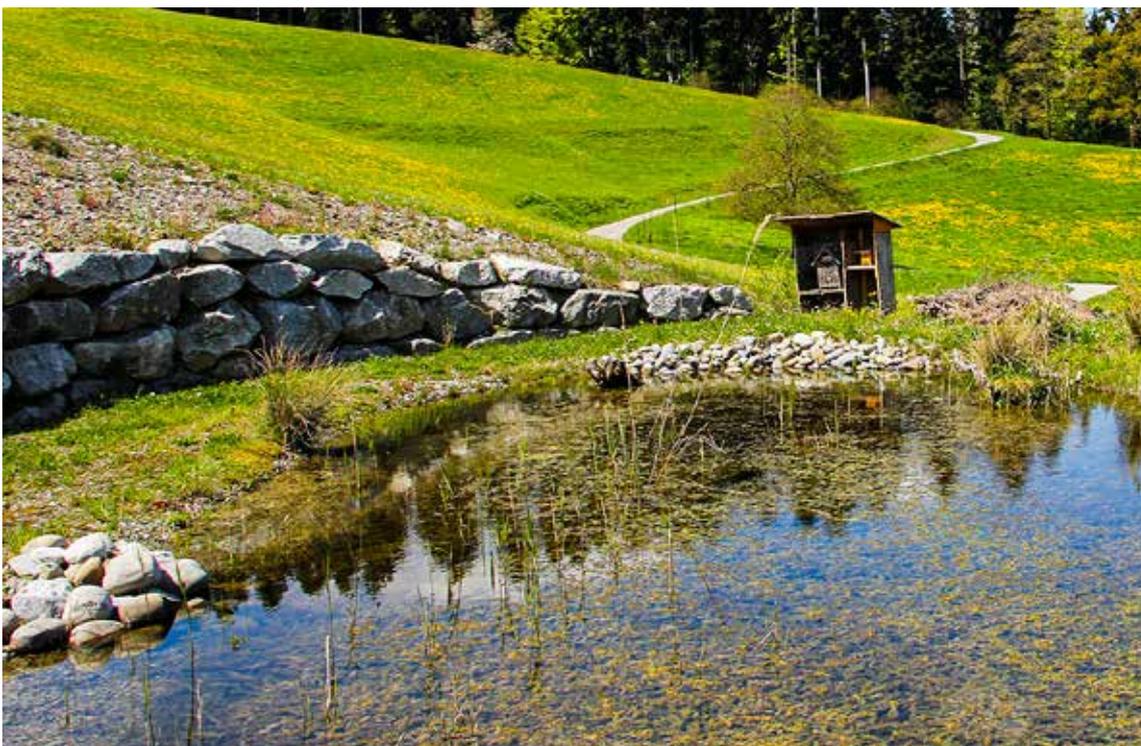
Kiesabbau – nehmen und zurückgeben

Der Abbau von mineralischen Rohstoffen verändert temporär die Landschaft. Anstelle von Landwirtschaftsland oder Wald bilden sich durch die Abbautätigkeit immer wieder neue offene Flächen. Mit den ersten Planungen für ein neues Abbaugelände entwickelt die MÜLLER-STEINAG Gruppe bereits Ideen und Konzepte, um den Abbau und die Folgenutzung umwelt-

gerecht vorzubereiten. Nach Ende der Abbauperiode ist es ihre Verpflichtung, die temporär genutzte Fläche den Landbesitzern und der Allgemeinheit umgehend und in einem guten Zustand zurückzugeben. Die Kiesgruben werden wieder aufgefüllt, sorgfältig rekultiviert und renaturiert. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe stützt sich dabei auf die gesetzlichen Grundlagen (Umweltschutzgesetz USG) sowie die Vorgaben des Inspektorats des Fachverbands der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie FSKB. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe arbeitet mit der Stiftung «Natur und Wirtschaft» zusammen und lässt ihre Abbaustellen von dieser oder ähnlichen Institutionen zertifizieren. Bei allen Massnahmen lässt sie sich von spezialisierten Fachkräften ökologisch begleiten.

Mehrwert für die Natur

Kiesgruben, Steinbrüche und Auffüllungen bieten grosse Chancen für die Natur. Typische Pflanzen- und Tierarten, welche eigentlich in Flussauen leben würden, besiedeln als Pionierarten die offenen Abbaustellen. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe schafft gezielt Wanderbiotope und leistet damit wichtige Beiträge für das Sichern der Biodiversität. Zahlreiche Tier- und Pflanzenarten finden damit neue Lebensräume. Amphibien, Reptilien, Säugetiere und Insekten können sich ansiedeln. Auch seltene Arten wie z. B. der Flussregenpfeifer, die Uferschwalbe, die Kreuzkröte oder die Sandschrecke finden hier ideale Voraussetzungen für das Weiterbestehen und die Weiterentwicklung.





< 10km Lokale Rohstoffe mit kurzen Transportwegen

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe verwendet in ihren Werken lokale Rohstoffe und sorgt damit für kurze Transportwege. Bei den eigenen Abbaugeländen und auch beim Rohmaterial, das eingekauft wird, beträgt die gewichtete durchschnittliche LKW-Transportdistanz für Gesteinskörnungen weniger als zehn Kilometer vom Abbaugelände zum Werk.



Die Abbaugelände der MÜLLER-STEINAG Gruppe



Granges-près-Marnand – Werk Granges
Der Rohmaterial-Abbau direkt auf dem Werksgelände sorgt für ein Minimum an Transportemissionen.

Kulmerauer Allmend – Werk Rickenbach
Hier liegt die Distanz vom Abbaugelände zum Werk unter vier Kilometer.

< 4km



Steinbruch Rüti – Werk Rotzloch, Stansstad
Hier gelangen die Gesteinsbrocken über einen 100 m tiefen Vertikalschacht auf das Förderband und werden grösstenteils in einem Tunnel in das einen Kilometer entfernte Werk befördert.

> 100m

Umweltrelevante Aktivitäten an den Abbaustandorten

Die Biodiversität in den Abbaugeländen und der Mehrwert für die Natur können nur gesichert und erhalten werden, wenn die Areale unterhalten und gepflegt werden. Und dies über die gesamte Nutzungszeit bis zur Rekultivierung hindurch. Es werden Amphibienteiche und kleinere Wasserflächen ausgebagert, Uferbereiche abgeschürft, Steinhäufen aufgeschüttet, Böschungen gestaltet, begrünt und gemäht, Hecken und Waldstreifen angelegt und gepflegt sowie landwirtschaftliche Flächen wiederhergestellt und zurückgegeben. Invasive Neophyten werden vor dem Absamen von Hand ausgerissen. Zudem wird das gesamte Schnittgut aus der Pflege der Hecken und Bäume so gelagert, dass ein lebendiger Organismus entstehen kann.

Zusätzliche Massnahmen für Natur und Umwelt



Areal Werk Rickenbach

Unterhalt und Pflege von Weihern, Gewässern und Biotopen als Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung. Bauliche Massnahmen wie Leitzäune und Tunnel zum Schutz der Amphibien während der Wander- und Laichzeit.



Werksareal Rotzloch

Rückbau von über 1000 Quadratmetern Lagerplatz. Revitalisierung des Seeufers und Schaffung von Flachwasserzonen mit Schilf als ökologisch wertvoller Lebensraum für Flora und Fauna.



Deponie Typ B (Inertstoffdeponie) – Werk Rotzloch

Regionale Deponie für die umweltgerechte Entsorgung von nicht verwertbaren mineralischen Bauabfällen und gesteinsähnlichen Stoffen.

5.6

Nachhaltige Produkte

Das Fördern und Vorantreiben nachhaltiger Baukonzepte mit dem Einsatz vorfabrizierter Betonprodukte ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der MÜLLER-STEINAG Gruppe. Deshalb investiert sie in die Forschung und Entwicklung «ihres» Baustoffes, von der ressourcenschonenden Herstellung über das Erlangen einer hohen und kontinuierlichen Baustoffqualität mit einer möglichst langen Nutzungsdauer bis hin zum werterhaltenden Recycling. Qualitativ hochwertig vorfabrizierter Beton mit seinen Eigenschaften wie Robustheit, Langlebigkeit und Rezyklierbarkeit leistet einen jahrzehntelangen wirksamen Beitrag bei der Materialisierung im Bau.

AUSZUG AUS DER VISION NACHHALTIGKEIT

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist bis 2050 klimaneutral. Das heisst, die unternehmensweite Klimabilanz weist einen Saldo von Netto-Null-Emissionen auf.

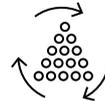
CO₂-reduzierte Produkte entwickeln: Wir fördern die Entwicklung und den Vertrieb von CO₂-reduzierten und energiesparsam hergestellten Produkten.

Was zeichnet ein nachhaltiges Produkt aus?

Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten:

CO₂

Das Produkt ist fürs gebaute Objekt und als Artikel selbst material-einsparend und mit Rücksicht auf tiefe indirekte Emissionen (Rohmaterialwahl) sowie hohe Wiederverwendbarkeit konzipiert.



Das Produkt selbst stammt aus der Kreislaufwirtschaft. Bestes Beispiel dafür sind die rezyklierten Gesteinskörnungen, die die MÜLLER-STEINAG Gruppe auf dem Markt anbietet.



Das Produkt wird mit Material aus der Kreislaufwirtschaft hergestellt. Dazu gehören bei der MÜLLER-STEINAG Gruppe der Recycling-Beton sowie die aus Beton mit rezyklierten Gesteinskörnungen hergestellten Elemente und Produkte.



Das Produkt unterstützt nachhaltige Bauweisen oder trägt zur Verbesserung der Umweltbedingungen bei.

Produkte mit Recycling-Beton

PFLASTERSTEINE

KABELKANÄLE

KABELKELLER

VERTEILKABINEN

FUNDAMENTE FÜR ELEKTROLADESTATIONEN

RECYCLING-GESTEINSKÖRNERUNGEN

RECYCLING-BETON

TREPPENELEMENTE

FASSADENELEMENTE



Produkte für bessere Umweltbedingungen

WASSERDURCHLÄSSIGE BODENBELÄGE

BAUMWURZELSCHUTZ

AMPHIBIENLEITSYSTEMELEMENTE

ABWASSERBEHANDLUNGSANLAGEN

ABSCHEIDER FÜR PFLANZENSCHUTZMITTEL

TRINKWASSERSYSTEME

LÄRMSCHUTZELEMENTE

BEGRÜNBARE FASSADEN AUS HOCHLEISTUNGSBETON

GLEISSCHOTTER



Die Menschen im Zentrum

6.1

Gesundheit

AUSZUG AUS DER VISION NACHHALTIGKEIT

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe gewinnt und hält im Branchenvergleich überdurchschnittlich viele qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir fördern und erhalten unser sehr gutes Betriebsklima, die Chancengleichheit, innerbetriebliche Weiterbildungschancen und das hohe Niveau bei der Arbeitssicherheit.

Gesundheit fördern: Wir setzen gesundheitsfördernde Massnahmen am Arbeitsplatz um. Wir führen z. B. Ergonomie- und Arbeitssicherheitsschulungen durch und gestalten Arbeitsplätze ergonomisch.

Sicherheitsleitbild

Die im Sicherheitsleitbild formulierten Vorgaben sind ein wichtiges Führungsinstrument für die Planung und Durchführung aller Arbeiten in der gesamten MÜLLER-STEINAG Gruppe.

«Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben höchste Priorität.»

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe behandelt die Sicherheit und den Gesundheitsschutz auf oberster Prioritätsstufe. Sie sind Bestandteil ihrer Strategie und begleiten sie bei der täglichen Arbeit.

- Wir geben der Arbeitssicherheit den Vorrang
- Wir fördern das Know-how für Sicherheit und Gesundheit
- Wir beseitigen Risiken und Fehler
- Wir schützen auch Drittpersonen

Arbeitssicherheit

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist stolz auf das im Branchenvergleich überdurchschnittlich hohe Niveau bei der Arbeitssicherheit.

Berufsunfälle je 1000 VZK



Der SUVA gemeldete und anerkannte Berufsunfälle je 1000 Mitarbeitende Vollzeit ungeachtet der Unfallrelevanz

Jeder Unfall ist einer zu viel. Deshalb ist eines der Ziele, die Unfallhäufigkeit bezogen auf das Referenzjahr 2022 zu reduzieren.

Weitere Ziele und Massnahmen für die Sicherheit:



Wir planen Arbeiten in gefährlichen Bereichen und im Unterhalt sorgfältig und besprechen sie mit den Mitarbeitenden vor Arbeitsantritt.



Wir halten uns konsequent an die PSA-Pflicht und die Strassenverkehrsregeln.



Wir beseitigen Stolpergefahren, um Stürze zu vermeiden.



Wir melden unsichere Situationen, Beinahe-Unfälle und Unfälle unmittelbar dem/der Vorgesetzten.



Wir dokumentieren alle Arbeitsunfälle, tauschen die Aufzeichnungen zwischen den Firmen der MÜLLER-STEINAG Gruppe aus und diskutieren sie.





Gesundheitsförderung

Im betrieblichen Gesundheitsmanagement sorgt die MÜLLER-STEINAG Gruppe für ein ergonomisches Arbeitsumfeld, widmet sich den Nichtbetriebsunfällen und motiviert ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gesundheitsschonendem Verhalten. 2022 haben die HR-Fachpersonen damit begonnen, die Aktivitäten der einzelnen Firmen in ein gruppenweites Konzept und Massnahmenpaket zu überführen.

Schutz von Drittpersonen

Unsere generellen Sicherheitsweisungen sind Bestandteil der Verträge für Arbeiten von Fremdfirmen in den Werken der Gruppe. Wie das eigene Personal muss auch das Personal der Fremdfirmen zwingend die persönliche Schutzausrüstung tragen und ist verpflichtet, die Weisungen der EKAS, SUVA und BauAV, die Richtlinien der Fachorganisationen sowie die betriebsinternen Vorschriften einzuhalten. Dies wird von den Verantwortlichen der Werke kontrolliert. Falls notwendig, instruieren diese die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fremdfirmen über spezifische Sicherheitsanforderungen.

Besucherinnen und Besucher der Werke werden konsequent mit Sicherheitswesten und Helmen ausgerüstet, wenn sie in sicherheitssensiblen Bereichen unterwegs sind. Sie werden immer durch eine werkskundige Person begleitet.

Auch ausserhalb der Werke engagiert sich die MÜLLER-STEINAG Gruppe für die Sicherheit. Sie schult ihre Strassentransportfachleute in der Ladungssicherung und kontrolliert die korrekte Anwendung der anerkannten Regeln.

In Kindergärten lässt sie die Kinder 1:1 erleben, welche Gefahren der tote Winkel bei einem LKW darstellt.

1.1





6.2

Aus- / Weiterbildung

AUSZUG AUS DER VISION NACHHALTIGKEIT

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe gewinnt und hält im Branchenvergleich überdurchschnittlich viele qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir fördern und erhalten unser sehr gutes Betriebsklima, die Chancengleichheit, innerbetriebliche Weiterbildungschancen und das hohe Niveau bei der Arbeitssicherheit.

In Weiterbildung und Nachwuchs investieren: Wir animieren und unterstützen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich ständig weiterzubilden und wir fördern den Nachwuchs aktiv (z. B. durch den Ausbau unseres Lehrstellenangebots).

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In der Belegschaft der MÜLLER-STEINAG Gruppe mischen sich langjährig erfahrene Fachleute mit jungen, gut ausgebildeten Menschen, die am Anfang ihrer Karriereleiter stehen. Sie fördert damit den Know-how-Transfer auf beiden Seiten. Dies soll garantieren, dass auch in Zukunft der Bedarf an Fachkräften gedeckt werden kann. Bei der Besetzung von Kaderstellen haben interne Lösungen stets Priorität. Auch Quereinsteiger werden in der Gruppe geschätzt. Wer Willen und Motivation zeigt, wird unterstützt. Weiterbildungen und Aufstiegschancen werden aktiv gefördert. Für alle Unternehmungen besteht die Pflicht, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an insgesamt mindestens einem Tag pro Jahr aus- oder weiterzubilden.

Lehrstellenangebot

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe investiert mit Überzeugung in die Ausbildung von jungen Menschen. In den folgenden acht Berufsfeldern bietet sie derzeit an verschiedenen Standorten Lehrstellen an:

8



Betonwerker / in



Strassentransport-
fachmann / -fachfrau



Kaufmann / -frau



Mediamatiker / in



Landmaschinen-
mechaniker / in



Produktions-
mechaniker / in



Logistiker / in



Zeichner / in



Mit mehrmals im Jahr angebotenen Schnuppertagen ermöglicht die MÜLLER-STEINAG Gruppe Einblicke in die Ausbildung und die Berufspraxis. Während der Lehrzeit werden die Auszubildenden solide auf die An- und Herausforderungen des Berufslebens vorbereitet. Der Entscheidung, eine Ausbildung anzupacken, wird mit dem vollen Engagement und der bestmöglichen Unterstützung während der Ausbildung belohnt. Wenn immer möglich, wird den jungen Berufsleuten nach erfolgreichem Lehrabschluss eine Weiterbeschäftigung in einer Unternehmung der MÜLLER-STEINAG Gruppe angeboten.

Per Ende 2022 absolvierten 38 Auszubildende ihre Berufsausbildung bei der MÜLLER-STEINAG Gruppe und 16 offene Lehrstellen wurden per Lehrbeginn 2023 angeboten.

16 38

6.3

Motivation

AUSZUG AUS DER VISION NACHHALTIGKEIT

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe gewinnt und hält im Branchenvergleich überdurchschnittlich viele qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir fördern und erhalten unser sehr gutes Betriebsklima, die Chancengleichheit, innerbetriebliche Weiterbildungschancen und das hohe Niveau bei der Arbeitssicherheit.

Austausch ermöglichen: Wir führen Anlässe für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch und fördern das gesellschaftliche Zusammensein aktiv. Der Austausch auf Augenhöhe, ungeachtet der Hierarchie, treibt uns zu Höchstleistungen an.



Gesellschaftliches Zusammensein

Zum hohen Einsatz bei der Arbeit gesellt sich in der MÜLLER-STEINAG Gruppe die Freude am Festen und Feiern. Der regelmässige Austausch an den Events für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördert das gegenseitige Verständnis und den Zusammenhalt. Dadurch wird die Zusammenarbeit einfacher und effizienter, was zu höherer Zufriedenheit und besseren Ergebnissen führt.

Austausch auf Augenhöhe

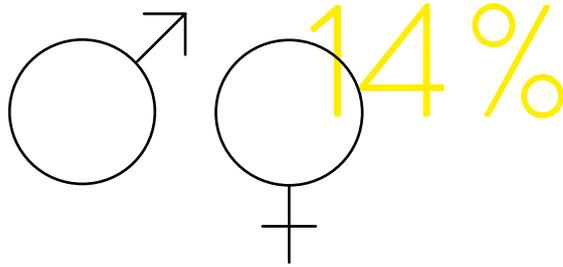
Wertschätzung für das Gegenüber geniesst bei der MÜLLER-STEINAG Gruppe einen hohen Stellenwert und ist eine der Charaktereigenschaften des Familienbetriebs. Vom VR-Präsidenten bis zur Lernenden sind alle per Du. Im gegenseitigen Austausch sind alle Beiträge gleichwertig, ungeachtet der Position der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters.

Man spürt im täglichen Kontakt intern und extern, dass die Belegschaft loyal, kollegial und motiviert ist und sich mit der Unternehmung identifiziert.



Frauenanteil

Im sechs Personen umfassenden Verwaltungsrat der obersten Holdinggesellschaft sind zwei Frauen vertreten. Über die gesamte Belegschaft der MÜLLER-STEINAG Gruppe gerechnet liegt der Frauenanteil bei knapp 14 Prozent. Die Bau- und Betonwarenindustrie ist traditionell eher eine Männerdomäne. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist aber der Überzeugung, dass in gemischten Teams Mehrwert entstehen kann. Deshalb ist sie bestrebt, bei valablen Kandidaturen die Stellen und Kaderpositionen mit Frauen zu besetzen und so ihren Anteil zu erhöhen.



6.4

Chancengleichheit

AUSZUG AUS DER VISION NACHHALTIGKEIT

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe gewinnt und hält im Branchenvergleich überdurchschnittlich viele qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir fördern und erhalten unser sehr gutes Betriebsklima, die Chancengleichheit, innerbetriebliche Weiterbildungschancen und das hohe Niveau bei der Arbeitssicherheit.

Chancengleichheit erhöhen: Wir überwachen und messen die Geschlechtergleichstellung und erhöhen nach Möglichkeit den Frauenanteil in unseren Unternehmen.

Geschlechtergleichstellung

Bei der MÜLLER-STEINAG Gruppe sind Frauen in Bezug auf Lohn und Chancen den Männern gleichgestellt. 2021 haben unabhängige, externe Wirtschaftsprüfer in den Gruppenfirmen mit über einhundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Lohnvergleichsanalysen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen durchgeführt. Alle fünf Unternehmungen haben die Bestätigung erhalten, dass die Lohngleichheit erfüllt ist.

100



Die Wirtschaft im Wandel

7.1

Wirtschaftlicher Erfolg

AUSZUG AUS DER VISION NACHHALTIGKEIT

Unsere Investitionen in die Nachhaltigkeit geschehen aus Vernunft. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe versteht sie sowohl als moralische als auch als reglementarische Verpflichtung. Der Einsatz für die Nachhaltigkeit lohnt sich im Unternehmen umsatz- und kostenseitig und generiert Wachstum. Damit befähigen wir unsere Firmen, langfristig zu existieren (gutes Rating, tiefes Insolvenzrisiko).

Wirtschaftlich erfolgreich bleiben: Wir setzen auf langfristig ausgelegten, wirtschaftlichen Erfolg. Wir achten auf eine starke, regionale Verankerung, hohe Kontinuität bei der Qualität unserer Produkte, rasche Lieferbereitschaft und kurze Transportwege.



regionale Verankerung



Qualität



Lieferbereitschaft



kurze Transportwege

Auf Stärken aufbauen und Wertschöpfung schaffen

Als Familienunternehmen hat die MÜLLER-STEINAG Gruppe stets die nächste Generation im Blick, lange vor dem Quartalsabschluss. Sie bekennt sich zum Werkplatz Schweiz und das soll auch so bleiben. In den Regionen rund um die sechzehn Standorte gehört sie mit 1145 Arbeitsplätzen zu den bedeutenden Arbeitgebern.

Die Werke der MÜLLER-STEINAG Gruppe generieren ein beträchtliches Volumen an extern bezogenen Waren und Dienstleistungen. Sie achten darauf, dass ein möglichst grosser Anteil der Wertschöpfung in der Region oder in der Schweiz erbracht werden kann. Wenn ein Schweizer Anbieter die Anforderungen erfüllen kann, wird in der Schweiz eingekauft. So beispielsweise auch die für die Lagerung und den Transport der Produkte benötigten Paletten. Über 98% der jährlich 155 000 eingekauften Paletten stammen von einheimischen Anbietern und sind aus Schweizer Holz hergestellt.

Mit den über die ganze Schweiz verteilten Standorten ist die MÜLLER-STEINAG Gruppe nahe bei den Kunden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen die regionalen Gegebenheiten. Dies wirkt sich, gepaart mit dem hohen Qualitätsanspruch, positiv auf die Kundenzufriedenheit aus. Zudem können dank der geografischen Abdeckung und der Vernetzung der Werke auch die Transportwege kurzhalten und Leerfahrten auf ein Minimum beschränkt werden. Bei der Geschäftstätigkeit und mit diesen spezifischen Stärken lässt sich die MÜLLER-STEINAG Gruppe vom Motto des unternehmerischen Handelns leiten: langfristig und unabhängig. Sie wird diesen Weg weitergehen und damit die Erreichung der wirtschaftlichen Ziele sicherstellen.

7.2

Fortbestand, finanzielle Unabhängigkeit und Substanzerhalt

AUSZUG AUS DER VISION NACHHALTIGKEIT

Unsere Investitionen in die Nachhaltigkeit geschehen aus Vernunft. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe versteht sie sowohl als moralische als auch als reglementarische Verpflichtung. Der Einsatz für die Nachhaltigkeit lohnt sich im Unternehmen umsatz- und kostenseitig und generiert Wachstum. Damit befähigen wir unsere Firmen, langfristig zu existieren (gutes Rating, tiefes Insolvenzrisiko).

Substanz erhalten: Der VR sorgt für einen hohen Eigenkapitalanteil und kontinuierlichen Substanzerhalt.

Ganz im Sinne der «Enkelfähigkeit» der MÜLLER-STEINAG Gruppe – zentraler Ansporn der Familien-Aktionäre, die traditionelle Unternehmensgruppe erfolgreich über weitere Generationen prosperieren zu lassen – wird ein hoher Cashflow-Anteil regelmässig in den Substanzerhalt und die Weiterentwicklung der Firmen investiert. Um dieses Ziel möglichst wirkungsgerichtet und terminoptimal einzuhalten, achtet der Verwaltungsrat der MÜLLER-STEINAG Gruppe darauf, finanzielle Entscheide in einem hohen Masse autonom, beziehungsweise ohne Drittparteien, fällen zu können. Um dies zu ermöglichen, hält die MÜLLER-STEINAG Gruppe eine Eigenkapitalquote von über 45% ein. Dieser strategisch eigens festgelegte Mindestwert von 45% wurde im Jahr 2022 eingehalten. Das vom Verwaltungsrat gesetzte Zielband eines Investitionsvolumens von 40 bis 60% im Verhältnis zu den Abschreibungen wurde ebenfalls erreicht.



Investitionen mit Nachhaltigkeitscharakter

Bei den Investitionsentscheidungen werden die Aspekte der Nachhaltigkeit ebenso berücksichtigt wie die Erhaltung und Verbesserung der wirtschaftlichen Leistung. Beides geht in der Regel Hand in Hand. Im Jahr 2022 investierte die MÜLLER-STEINAG Gruppe 3,13 Mio. CHF in Projekte mit Nachhaltigkeitscharakter.



Aufteilung der Investitionen nach Bereichen:

%	Bereich
3.3	Aufbereitung kreislauffähiger mineralischer Rohmaterialien
15.1	Entwicklung neuer Produkte mit ökologischem Mehrwert
10.6	Ersatz fossiler Energieerzeugung (z. B. Solarenergie)
4.7	Energiesparende Komponenten (z. B. Beleuchtung)
27.0	Thermische Sanierungen der Gebäudehüllen
11.7	Ersatz fossiler Antriebe von Fahrzeugen und Ladestationen in den Werken (Stapler und PW)
18.0	Wasseraufbereitungsanlagen und ökologische Verbesserung der Rückführung von Oberflächenwässern bei Liegenschafts- bzw. Platzentwässerungen
9.6	Biodiversität, ökologische Begleitmassnahmen in eigenen Kiesgruben und Steinbrüchen
100	





7.3

Innovation

AUSZUG AUS DER VISION NACHHALTIGKEIT

Unsere Investitionen in die Nachhaltigkeit geschehen aus Vernunft. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe versteht sie sowohl als moralische als auch als reglementarische Verpflichtung. Der Einsatz für die Nachhaltigkeit lohnt sich im Unternehmen umsatz- und kostenseitig und generiert Wachstum. Damit befähigen wir unsere Firmen, langfristig zu existieren (gutes Rating, tiefes Insolvenzrisiko).

Innovation fördern: In der Forschung und Entwicklung nutzen wir den Wissenstransfer und den Wettbewerb zwischen den einzelnen Firmen der MÜLLER-STEINAG Gruppe, aber auch den internationalen Austausch. Unser Ziel ist es, uns als Anbieter punkto Innovation unter den Top-3-Unternehmen in der Branche (CH) zu positionieren.

Know-how gruppenweit optimal genutzt

Die Innovation in der MÜLLER-STEINAG Gruppe wird durch zwei Fachgruppen betrieben, die vom Leiter Forschung und Entwicklung geführt werden. Es ist klar definiert, welche Kompetenzen und Kernthemen abgedeckt werden. Die Erwartungen und Ziele sowie die Verantwortlichkeiten sind festgelegt. Das koordinierte Vorgehen und die Transparenz über die Projekte sorgen dafür, dass die Abstimmung mit den Nachhaltigkeits-

zielen stattfinden kann und dass das in den Firmen verteilte Wissen gebündelt dort eingesetzt werden kann, wo es notwendig ist. Ein gutes Beispiel dafür ist das Thema Schwammstadt. In einer spezifisch zusammengestellten Projektgruppe erarbeiten die Personen mit dem besten Know-how gemeinsame Lösungen und Angebote für besseres Klima in den Städten.



Beton mit verbesserter Umweltbilanz als Kernthema

Eine der vordringlichen Aufgaben des Innovationsteams ist die Optimierung der Betonmischungen. Es geht darum, die Menge des Zements in den Betonmischungen zu reduzieren, mit Recycling-Material natürliche Ressourcen zu schonen und Bindemittel mit reduziertem CO₂-Fussabdruck einzusetzen. Dies alles im Spannungsfeld von technischen Anforderungen und Normen, bei denen die Nachhaltigkeitsaspekte vielfach noch nicht genügend berücksichtigt sind.



Wissenstransfer

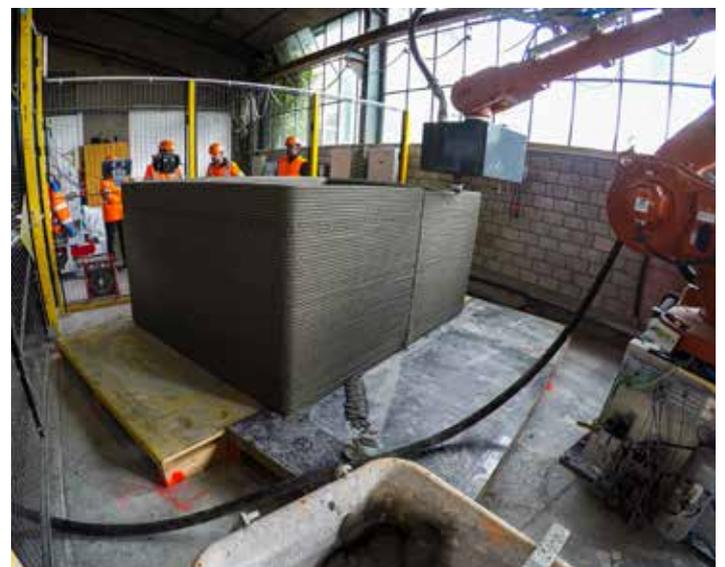
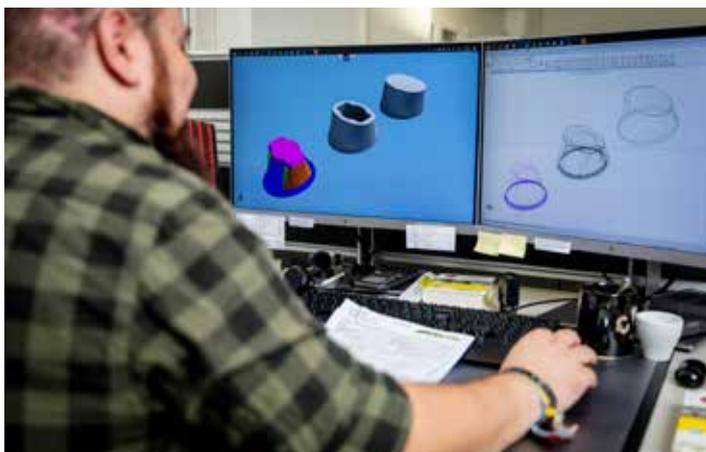
Die Fachleute der MÜLLER-STEINAG Gruppe arbeiten eng vernetzt mit Forschungsinstitutionen, Hochschulen, Verbänden, Normengremien sowie Lieferanten zusammen. So stellen sie ihr Know-how beispielsweise im VSA und bei Swissbeton für die Berechnung der Ökobilanzen zur Verfügung. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe wirkt mit beim ETH-Projekt zur Forschung und Entwicklung von gedruckten Schalungen mit reduziertem Materialeinsatz und erarbeiten Konzepte für das umweltgerechte Sammeln, Behandeln und Entsorgen von Pneumabrieb auf Strassen und im Strassenabwasser. Auch international wird ein reger Austausch gepflegt. Eine dieser Plattformen ist die CPA (Concrete Producer's Alliance), eine internationale Gruppe von Pflastersteinproduzenten, welche inhabergeführte Familienunternehmen sind. Diese Alliance wurde von Mitinhaber Sebastian Müller-Kleeb gegründet. Heute zählt die CPA zusammen mit der MÜLLER-STEINAG Gruppe sieben Firmen-Mitglieder aus den Ländern Spanien, Deutschland, Kanada, USA und Südkorea.

Wissensvorsprung

Dass die MÜLLER-STEINAG Gruppe innerhalb der Branche zu den führenden Unternehmen gehört, zeigt sich unter anderem beim werksintern entwickelten 3D-Druck von Betonelementen. Diese Technologie macht Schalungen überflüssig und senkt damit den Materialbedarf.

Auch mit dem Bereitstellen von digitalen Daten für die Planung mit der BIM-Methodik wird ein Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet. Denn nur, wenn die Betonprodukte mit digitalen Attributen identifizierbar gemacht und spezifiziert werden, können ganze Elemente in der Zukunft wiederverwendet werden (Reuse).

3D



Präzise Messwerte – Basis für Verbesserungen

Treibhausgasemissionen

Scope 1	9'204 t CO ₂ eq
Scope 2	139 t CO ₂ eq
Scope 3	94'982 t CO ₂ eq

Berechnungsmethode: Greenhouse Gas (GHG) Protocol «Corporate Standard»

Energiebedarf

Strombedarf total	13'940'415 kWh
Eigenproduktion Strom aus Solarenergie	961'918 kWh
Eigenproduktion Strom aus Wasserkraft	953'018 kWh
Fremdbezug Strom aus Wasserkraft	10'871'300 kWh
Fremdbezug Strom aus Solarenergie	51'796 kWh
Fremdbezug Strom aus Biomasse	15'585 kWh
Fremdbezug Strom aus nicht erneuerbaren Quellen	1'086'798 kWh

Propan	7'200'118 kWh
Heizöl	694'516 Liter
Benzin	31'603 Liter
Diesel	2'126'906 Liter

Wasser- und Holz-Bedarf

Wasserverbrauch	153'787 m ³
Holzschnitzelverbrauch	5'730 Sm ³

Zement

Anteil CEM II am gesamten Zementverbrauch	76%
---	-----

Transport

LKW oder/und Fahrmischer	82
LKW EUR 6	95%
Stapler elektrisch	153
Stapler Benzin/Diesel	114

Treibstoffverbrauch LKW inkl. Verbrauch für den Betrieb der mitgeführten Lastwagenkräne 38 Liter/100 km

gewichtete Ø LKW-Transportdistanz für Gesteinskörnungen < 10 km

Ø LKW-Transportdistanz Herstellwerk – Baustelle 60 km



TREIBHAUSGASEMISSIONEN



ENERGIEBEDARF



WASSER- & HOLZ-BEDARF



ZEMENT



TRANSPORT



MITARBEITER/INNEN



BETRIEBSUNFÄLLE



FINANZEN



**INVESTITIONEN MIT
NACHHALTIGKEITSCHARAKTER**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter total	1'144.8*
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest angestellt	1'095*
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter temporär angestellt	50.2*
Anteil Frauen	14%
Anteil MA jünger als 35 Jahre	23.5%
Anteil MA 36 bis 50 Jahre alt	42.4%
Anteil MA 51 bis 65 Jahre alt	34.1%
Lernende	38
Offene Lehrstellen	16

*umgerechnet auf 100 % Vollzeitkräfte

Betriebsunfälle

Unfallhäufigkeit Betriebsunfall	32.98 Ratio**
---------------------------------	---------------

**Unfälle mit Ausfall in Stunden pro 1 Mio. Arbeitsstunden

Finanzen

Eigenkapitalquote	> 45%
Substanzerhalt: Investitionsvolumen im Verhältnis zu den Abschreibungen	40 - 60%

Investitionen mit Nachhaltigkeitscharakter

Total Investitionen mit Nachhaltigkeitscharakter	CHF 3'131'556.-
Aufbereitung kreislauffähiger mineralischer Rohmaterialien	CHF 103'500.-
Entwicklung neuer Produkte mit ökologischem Mehrwert	CHF 471'309.-
Ersatz fossiler Energieerzeugung (z. B. Solarenergie)	CHF 331'479.-
Energiesparende Komponenten (z. B. Beleuchtung)	CHF 148'065.-
Thermische Sanierungen der Gebäudehüllen	CHF 846'000.-
Ersatz fossiler Antriebe von Fahrzeugen und Ladestationen in den Werken (Stapler und PW)	CHF 366'068.-
Wasseraufbereitungsanlagen und ökologische Verbesserung der Rückführung von Oberflächenwässern bei Liegenschafts- bzw. Platzentwässerungen	CHF 563'372.-
Biodiversität, ökologische Begleitmassnahmen in eigenen Kiesgruben und Steinbrüchen	CHF 301'763.-

Vision Nachhaltigkeit

Wir tragen dazu bei, die Lebensgrundlage heutiger und kommender Generationen zu erhalten und sichern damit das langfristige Überleben unseres eigenen Unternehmens. Das ist unser Verständnis von Nachhaltigkeit.

Vision: Die Unternehmen der MÜLLER-STEINAG Gruppe sind «enkelfähig».

Vision Umwelt

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe (MSG) ist bis 2050 klimaneutral. Das heisst, die unternehmensweite Klimabilanz weist einen Saldo von Netto-Null-Emissionen auf.

Wie wir das erreichen:

- **Messen und verbessern:** Konsequentes Monitoring und regelmässiges Ausweisen der Klimabilanz in allen Firmen der Gruppe.
- **Stoffkreisläufe schliessen:** Wir schonen die Ressourcen und schliessen Stoffkreisläufe, z. B. durch den Einsatz von RCC-Beton oder durch die Wasseraufbereitung im Produktionskreislauf.
- **CO₂-Fussabdruck senken:** Wir vermeiden CO₂-Emissionen durch konkrete Massnahmen wie z. B. durch die Installation von CO₂-neutralen Heizungsanlagen, den Einsatz von nicht-fossilen Antriebstechniken (z. B. E- und H₂-Antriebe), die Verwendung von CO₂-armen Baustoffen (z. B. CO₂-arme Zemente, RC-Materialien), die Förderung eines energiesparsamen Verhaltens (z. B. QualiDrive), die Installation von eigenen, CO₂-neutralen Stromerzeugungsanlagen.
- **Biodiversität fördern:** Wir sorgen dafür, dass unsere Abbaustellen ökologisch begleitet werden. Alle Standorte arbeiten mit der Stiftung «Natur und Wirtschaft» oder einer vergleichbaren Institution zusammen und schaffen ökologisch wertvolle Hecken und Flächen.
- **CO₂-Emissionen kompensieren:** Soweit es die technischen Möglichkeiten zulassen, führen wir CO₂ wieder dem Beton zurück, durch Rekarbonatisierung. Den verbleibenden Überschuss der CO₂-Bilanz kompensieren wir mittels anerkannten Kompensationsmassnahmen wie z. B. für Aufforstungsprojekte.
- **CO₂-reduzierte Produkte entwickeln:** Wir fördern die Entwicklung und den Vertrieb von CO₂-reduzierten und energiesparsam hergestellten Produkten.

Vision Soziales

Die MSG gewinnt und hält im Branchenvergleich überdurchschnittlich viele qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir fördern und erhalten unser sehr gutes Betriebsklima, die Chancengleichheit,

innerbetriebliche Weiterbildungschancen und das hohe Niveau bei der Arbeitssicherheit.

- **Gesundheit fördern:** Wir setzen gesundheitsfördernde Massnahmen am Arbeitsplatz um. Wir führen z. B. Ergonomie- und Arbeitssicherheitsschulungen durch und gestalten Arbeitsplätze ergonomisch.
- **In Weiterbildung und Nachwuchs investieren:** Wir animieren und unterstützen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich ständig weiterzubilden und wir fördern den Nachwuchs aktiv (z. B. durch den Ausbau unseres Lehrstellenangebots).
- **Austausch ermöglichen:** Wir führen Anlässe für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch und fördern das gesellschaftliche Zusammensein aktiv. Der Austausch auf Augenhöhe, ungeachtet der Hierarchie, treibt uns zu Höchstleistungen an.
- **Chancengleichheit erhöhen:** Wir überwachen und messen die Geschlechtergleichstellung und erhöhen nach Möglichkeit den Frauenanteil in unseren Unternehmen.

Vision Wirtschaftliches

Unsere Investitionen in die Nachhaltigkeit geschehen aus Vernunft. Die MSG versteht sie sowohl als moralische als auch als reglementarische Verpflichtung. Der Einsatz für die Nachhaltigkeit lohnt sich im Unternehmen umsatz- und kostenseitig und generiert Wachstum. Damit befähigen wir unsere Firmen, langfristig zu existieren (gutes Rating, tiefes Insolvenzrisiko).

- **Wirtschaftlich erfolgreich bleiben:** Wir setzen auf langfristig ausgelegten, wirtschaftlichen Erfolg. Wir achten auf eine starke, regionale Verankerung, hohe Kontinuität bei der Qualität unserer Produkte, rasche Lieferbereitschaft und kurze Transportwege.
- **Substanz erhalten:** Der VR sorgt für einen hohen Eigenkapitalanteil und kontinuierlichen Substanzerhalt.
- **Innovation fördern:** In der Forschung und Entwicklung nutzen wir den Wissenstransfer und den Wettbewerb zwischen den einzelnen Firmen der MSG, aber auch den internationalen Austausch. Unser Ziel ist es, uns als Anbieter punkto Innovation unter den Top 3 Unternehmen in der Branche (CH) zu positionieren.

Konkretisierung unserer Vision:

Die Durchgängigkeit «Vision > Leitbild > Strategie > Nachhaltigkeit > Ziele» präzisiert die Überführung der Vision bis hin zu den Massnahmen im Tagesgeschäft und Alltag unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wo immer möglich, messen wir das Erreichen unserer Ziele. Damit garantieren wir eine Überwachung des Fortschritts und sind befähigt, effektive Verbesserungs-massnahmen einzuleiten.

21.12.2022



MÜLLER-STEINAG Gruppe

Bohler 5, 6221 Rickenbach LU

0848 200 610

info@mueller-steinag.ch

mueller-steinag.ch